

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweite Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

482

Wien, am 30. Dezember 1930.

## Der Personalstand bei der städtischen Strassenbahn.

Einige Tageszeitungen haben sich mit der auch in der Budgetdebatte des Wiener Gemeinderates besprochenen Tatsache beschäftigt, dass bei der städtischen Strassenbahn eine grössere Anzahl von Bediensteten entbehrlich geworden ist. Diese Tatsache ist längst bekannt und auch des öfteren in den Ausschüssen des Gemeinderates und im Gemeinderat selbst besprochen worden. Es wäre vielleicht möglich gewesen, den vorhandenen Ueberstand an Bediensteten durch Pensionierungen pensionsreifer Angestellter und durch Ueberführung von Strassenbahnangestellten zu anderen Unternehmungen und zum Magistrat verhältnismässig rasch herabzusetzen und in Bälde zum Verschwinden zu bringen. Diese Massnahmen **zur Herbeiführung eines angemessenen Bedienstetenstandes** haben sich jedoch infolge der sinkenden Frequenz der Strassenbahn, die mit der **Beeinträchtigung** des Wirtschaftslebens im Zusammenhang steht, als nicht ausreichend erwiesen. Die Strassenbahn-Direktion wird daher tatsächlich **gezwungen** sein, in der allernächsten Zeit offiziell an die Vertretung des Personals heranzutreten, damit die notwendige Entlastung der Strassenbahn durch geeignete Massnahmen herbeigeführt werden kann. Da diese Verhandlungen heute noch nicht einmal begonnen haben, sind alle Mitteilungen der Blätter über die erst zu vereinbarenden Massnahmen nur Kombinationen.